



Johann Wolfgang Goethe -
Universität Frankfurt am Main
Interdisziplinäre Nachwuchstagung

13.10.-14.10.2017

Stottern

Ästhetik - Ökonomie - Funktionalität

Alles stottert; der schüchterne Junge in der letzten Reihe ebenso wie die Familie mit dem neu gebauten Eigenheim; der eine rum, die andere ab.

Ob Sprachstörung oder Schulden - mehrheitlich gilt Stottern als etwas Defizitäres, etwas zu Überwindendes. Dabei stellt sich die Frage, ob man sich dem Phänomen heutzutage entziehen kann oder überhaupt entziehen muss.

In unserer schnelllebigen Leistungsgesellschaft heißt es oft: *time is money*. Es gilt auf den Punkt zu kommen, zum Punkt zu kommen, zu Rande.

Aber wie verhält es sich in einem Bereich, welcher sich dem Verdikt der Selbstoptimierung und des Produktivitätsdranges immer wieder zu entziehen versucht? Anders gefragt: Gibt es eine Kunst des Stotterns?



Veranstaltungsort:
Goethe-Universität Frankfurt am Main/
Campus Westend
Seminarhaus 0.109
Max-Horkheimer-Str. 4
60629 Frankfurt am Main

Anfahrt vom Hauptbahnhof:
Vom Hauptbahnhof mit der S-Bahn, Linien S 1-9 bis "Hauptwache", dann mit der U-Bahn, Linien U1-3 oder 8 bis "Holzhausenstraße" oder "Miquel-/Adickesallee" dann ca. 10 Min. Fußweg

Kontakt:
Victoria Pluschke
Pluschke@em.uni-frankfurt.de
Maximilian Wick
Maximilian.Wick@lmu.de

Stottern

Ästhetik
Ökonomie
Funktionalität

Programm

Freitag, 13.10.2017

16:00 Uhr

Begrüßung durch die Veranstalter

16:30 Uhr

Anik Felicitas Reber (Tübingen):
Das Verstummen vor der Dame
im klassischen Minnesang

17:15 Uhr

Maximilian Wick (München):
Stottern, Stolpern, Aufstoßen.
Deviantes Sprechen im *Laborintus*
Eberhards des Deutschen

18:15 Uhr

Jürgen Benecken (Merseburg):
»Wenn die Grazie misslingt«. Entwürfe
über das »Stottern« und die »Stotterer« in
Filmen, Literatur und Feuilleton –
psychologisch kommentiert

Samstag, 14.10.2017

10:00 Uhr

Begrüßung

10:15 Uhr

Victoria Pluschke (Frankfurt):
»Der Kurzschluss ist nicht im Mund,
er ist zuerst im Gehirn«. Stottern und
Sprache bei Einar Schleaf

11:00 Uhr

Elena Kaufmann (München):
Stottern, Stolpern:
Arbeit am Sprechen

12:15 Uhr

Léonce W. Lupette (Buenos Aires):
»& sadden-su-soddenly auch«
Lyriklesung und Gespräch

15:15 Uhr

Julia Prager (Erfurt):
Stottern als exophones Verfahren
(Workshop)

17:00 Uhr

Sascha Seiler (Mainz):
Stottern und Popmusik

18:15 Uhr

Wolfram Lotz:
Stottern, Stammeln, Text, Theater, Hase

*Alle Veranstaltungen finden im Seminar-
haus (Raum 0109) der Goethe-Universität
Frankfurt statt.*